

Propst, Dekan und Kapitel der Brixner Kirche an alle Hauptleute, Pfleger, Richter, Bürgermeister und sonstigen Untertanen des Hochstifts Brixen. Sie bestellen Wolfgang Neidlinger zum Verweser des Bistums Brixen.<sup>1)</sup>

Or., Perg. (S. des Domkapitels an Pergamentstreifen, beschädigt): BOZEN, StA, U 404 (Lade 8 Nr. 10 A).

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, Codex Handlung (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 168<sup>r</sup>-171<sup>r</sup> (= H<sup>2</sup>); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 305f.

Unser Text folgt der Originalausfertigung. Die Kopie H enthält im Schlussteil einen stark abweichenden Text (s. krit. Apparat ab Z. 28). Da dieser abweichende Text zu einem großen Teil wörtlich in das Revers des Wolfgang Neidlinger (Nr. 6410) übernommen wurde, dürfte diese Kopie auf eine alternative Ausfertigung zurückgehen.

Wir Jacob tuembrost, Conrad techant und das gancz capitel ze Brichsen embieten allen und yeglichen haubtleuten, phlegern, richtern, amblewten, burgermaistern und gemainden der stete Brichsen, Brawneckg und Clawsen und allen andern untertanen und getrewen des stifts und gotshauss Brichsen unnsern grus und alles gut bevor und tun ew zewissen: Als all sloss und stet der benanten  
 5 stift und gotshawss unns innczehaben ingeantwurt auch umb viertausent Reinischer gulden fur den hochwirdigen herren herrn Niclasen der heyligen Romischen kirchen sant Peters titels cardinal etc. purg worden<sup>3)</sup>, darumb wir auf all amptter, renndt, gult und zinss des obgenanten gotshauss Brichsen verweist sein, als denn das die brief darumb außgangen clerlicher ausweysen; auch nach dem wir manigveltiglich durch die untertanen des gotshauss ersucht sein, yemand zesechen, der in in solher verlassung, darinn si  
 10 der benante unnserr herr cardinal verlassen und weder in geistlichen noch in weltlichen sachen sein anwäld gesecht hat<sup>4)</sup>, wiewol er darumb durch unns ain capitel und untertanen des gotshauss mer dann ainist mit botschëfften und schreyben ersucht worden ist, darczu sy auch in irn anligunden sachen und notdurfften zuflucht gehaben möchtten, damit sy nit hindter ander gewaltsam oder herschefft gedrungen, auch dem benanten stift und gotzhauß sein eehäft und gerechtikait nicht enczogen wurden. Wann  
 15 wir aber in solher verlassung mēniglay ansuchung an das benante gotshauss und sein untertanen gemerckt und enphunden und tēglichs pessrung gewart haben und sich aber die sachen und czwitrecht yelennger yemer vertieffen, darauss den stift und gotshauss grösser unrat, unns und ew allen verderben ersteen möcht, daz wir als die nechsten gelider des gotshauss nicht zusehen noch verhengen, sunder nach unnserrm pesten versten und vermügen furkömen sullen, als wir dem stift wol schuldig sein, und haben  
 20 gemerckt, daz solhs durch ain gemain capitel, das oft und dikh von menigerlay geschefft wegen lankgsam zesammen bracht wirt, versenklich und nutzlich nicht mügen ausgericht werden, nach dem sich yglichs sachen und anstöss erbeben, die weder verczug noch pit leyden wellen, darauss unwiderprinklicher schade dem gotzhauss und untertanen ersteen möcht. Solhs zufürkömen haben wir durch czeitleichen rat ainen verweser anstat des ganczen capitel fürgenomen zesechen und angesehen und gemerckt den  
 25 trewen, emssigen vleiss und ernst, den der ersam unser lieber chorbruder her Wolfganng Neydlinger in des benanten stift und gotshauss auch der untertan sachen bisher tan hat<sup>5)</sup> und noch tun mag und sol, als wir des ain besunder trawen hintz im haben. Und haben im darauf die verwesung des gotshauss an stat des ganczen capitels bevolhen, als denn das die brief darumb gegeben von unnserr paiden tailen

28 bevolhen – 32 maynung; und gantzen gotzhauss biß auf unser widerrufen bevolhen, des er (*Neidlinger*) sich auff unser vleyssig bete hat angenommen, und bevelhen im die auch wissentlich in krafft ditz briefs des gotzhauss und stiftcz Brichsen eehafft und sachen zehandthaben und ander sachen des gotzhauß nach seinem besten versteen und vermügen furzenemen und zehandeln. Und was im sachen ze hoch und swere werden, dy sol er an ain capitel bringen und nach des rat darinne handeln und tun. Auch alle renndt, gult, zinns und nutz des gotzhauss innemen, die zu des gotzhauss nottdurfften außgeben und die dem obgenanten capitel verraiten. Doch sol er das capitel obgenant voran von der schuld viertausent Reynischer gulden, dafur es sich fur den obgelmelten hochwirdigen herren cardinal etc. gegen dem durchluchtigen hochgeborn fursten und herren herrn Sigmunden herczogen ze Osterrich etc. verschriben hat, an schaden entheben. Was wir im auch des gotzhauss zeug oder ander varund hab nach innhalt der inventory in antwurten, sol er getreulich bewaren und an nottdurfft des gotzhauss nicht angreifen. Wir sollen noch wellen in auch von der obgelmelten verwesung nit widerrufen oder entzsetzen, es sey im dann vor umb solh verwesung oder handlung; und ob im darumb icht unradt auferstanden were oder

innhalten.<sup>6)</sup> Darauf bevelhen wir ew ernstlich und wellen, das ir und ewer yeglicher in sunderheit dem obgenanten herrn Wolfgangen Neidlinger an stat des gemelten capitels gehorsam und gewertig seit und alles das gen im tut, was ir darinn gen unns tun möcht und phlichttig und schuldig seit zetun. Daran tut ir unns ernstlich geschefft und maynung. Zw urkundt haben wir unns capitel insigel an disen brief gehengt, der geben ist zw Brichsen an sant Stephans tag zu Weinachten nach Crist gepurd vierzehenhundert und in dem ainundsechczigsten jare. 30

---

aufferstuende auch umb sein mue ein benugen nach gleichen, pillichen dingen. Mer so sol er auch nyemant seiner verwesung abtretten oder ubergeben an rat, willen und gunst des obgemelten capitels. Es sol auch der obgemelt herr Wolfgang in seiner verwesung kaynen hauptman oder phleger der slosser verkeren oder ainen andern auffnemen an rat und willen des obgenanten capitels. Auch sol der obgenant herr Wolfgang in diser seiner verwesung solher verschreybung zwischen unsern obgemelten gnedigen herren von Osterreich und unser beschehen getreulichen nachkomen, damit die seinthalben auch gehalten werde an geverde. Und geloben darauf alle obgeschriben puntt und artikel zehalten und zevolfuren und dawider nicht tûn, alles getreulich und an geverde. Und geloben darauf alle obgeschriben puntt und artikel zehalten und zevolfuren und dawider nicht tun, alles getreulich und an geverde. *H.*

---

<sup>1)</sup> *H<sub>z</sub>. Sigismund bestätigte die Ernennung des Wolfgang Neidlinger am 31. Januar 1461; s. künftig AC III 1 unter dem Datum.*

<sup>2)</sup> *Über dem Text im Anschluss an Nr. 6396: Item quia erat in clero et populo plurima murmuracio de interdicto et ceteris rebus, et dominus Wolfgangus Neydlinger noluit amplius esse locumtenens eo modo, quo fuerat positus (s.o. Nr. 6363) et capitulum propter senium et occupationem dominorum prelatorum et ex eo, quod difficile est super omnibus rebus communem et multorum deliberacionem habere et, cum multorum consilium requiritur, cause diu tenentur sine expedicione, ideo propter dictas causas et multos alios bonos respectus fuit visum bonum capitulo et deliberatum, quod dictus d. Wolfgangus, qui prius in regimine bonam fecerat diligentiam, preficeretur cum omnimoda potestate gubernandi ea, que per capitulum quo ad facta ecclesie essent facienda, ut alii commodius cultui divino et rebus capitularibus intendere possent. Et ita fuit deventum ad tradicionem litterarum hinc inde tenoris sequentis.*

<sup>3)</sup> *S.o. Nr. 6187 (1460 April 24). Zuletzt hatte das Kapitel im November 1460 eine Rate von 2000 fl. an H<sub>z</sub>. Sigismund zahlen müssen; s.o. Nr. 6374. Das Geld versuchte man nun aus den Einnahmen des Hochstifts zurückzubekommen. S. dazu v.a. die abweichende Textfassung in H.*

<sup>4)</sup> *S.o. Nr. 6408 Anm. 4.*

<sup>5)</sup> *Mitte September war Neidlinger bereits als Generalvikar in geistlichen Angelegenheiten eingesetzt worden; s.o. Nr. 6363.*

<sup>6)</sup> *S.o. Nr. 6408 und unten Nr. 6410.*